

Roten Stern

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Roten Stern“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preis pro Quartal: 12 Mark. Preis pro Jahrgang: 40 Mark. Preis pro Exemplar: 1 Mark.

Angabe Nr. 12 für den mm Höhe und Breite: 70 cm im Text. Anstalts- und Briefkasten-Nr. 12521. Halle. Verlagsstelle: Halle. Druck- und Verlagsstelle: Halle. Druck- und Verlagsstelle: Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Freitag, 30. Dezember 1927

7. Jahrgang • Nr. 306

Roske wird Spitzenkandidat der SPD. 950 000 Familien ohne Wohnung!

SPD-Arbeiter, was sagst Du dazu?

Wie Bürgerblock und Freuenkoalition die Wohnungsnot bekämpfen

(Eig. Drahtf.) Berlin, 30. Dezember.
Die „Rote Fahne“ veröffentlicht heute folgende Mitteilung: Wie von gut unterrichteter Seite verheißt wird, beabsichtigt die Sozialdemokratische Partei bei den kommenden Wahlen an der hervorragenden Stelle Gustav Roske als Kandidat aufzustellen. Die SPD plant mit dieser Kandidatur den bürgerlichen Mittelpartien in besonders demonstrativer Weise den künftigen Kurs ihrer Politik vor Augen zu führen.

Roske trieb mit voller Unterstützung des „Vorwärts“ die Wähler von Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und Leo Jorgis aus dieser Kluttat an. Er versuchte, dieses Verbuchen zu verbunkeln und die Wähler zu entschuldigern. Er gab im März 1919 den berühmten Schieberlaß heraus, durch den Hunderte von Arbeitern unschuldig niedergemetzelt wurden. Er erforderte die Lügenbeuge von dem angeblühenden Polizeibeamten in Lichterberg, um eine bessere Prognose gegen die Kommunisten entlassen zu können. Er war der eigentliche und politische Verantwortliche für den 32fachen Maitrosenmord in Marlow. Er war der erste, der Hindenburg zu seiner Wahl als Reichspräsident die ehrerbietigsten Glückwünsche überbrachte. Er war es auch, der beim Generalfeldmarsch der Konterrevolution am Hindenburg-Geburtstag ihm glückwünscht gratulierte.

„Die Wohnungsnot und ihre Befämpfung“ teilt sich eine bifeidige Denkschrift des Reichsarbeitsministers Brauns, die dem Reichstag vorgelegt wurde. Eine Denkschrift, die ein blutiger Spöhn der Bürgerblockregierung auf jene breiten Massen ist, welche entweder ohne eigene Wohnung sind, oder in unzureichenden Wohnungsbedingungen leben. Eine Denkschrift, die zugleich eine Bankrotterklärung der Bürgerblockregierung auf dem Gebiete des Wohnungswezens ist — denn die dort angeführten Zahlenreihen über Wohnungsnot, Bautätigkeit, Höhe der Mieten usw. fallen auf die Bürgerblockregierung, aber auch auf die Länderregierungen, vor allem auf die sozialdemokratische Koalitionsregierung in Preußen, mit voller Macht zurück. Die Denkschrift ist zugleich eine Agitationschrift gegen die deutsche Bourgeoisie selbst. Zugleich löst sie die weiteren Ziele der Bourgeoisie — Befreiung des Mieterschicks, Erhöhung der Mieten, freies Feld für Kaufkapitalisten und Hausgastier — deutlich durchscheinend.

Diese Nachricht wird besonders unter den sozialdemokratischen Arbeitern Aufsehen erregen und tiefe Empörung auslösen. Für die ganze deutsche Arbeiterklasse bedeutet diese Kandidatur von Roske einen Faustschlag mitten in das Gesicht, auf den die Arbeiter der Sozialdemokratischen Partei gebührend antworten werden. Die Arbeiter haben noch nicht vergessen, daß es Roske war, der erklärte: „Einer muß der Stuhlfuß sein“.

Dieser Roske als hervorragender Kandidat der Sozialdemokratie ist gleichzeitig der Hartke Bunsdorf für die gesamte sozialdemokratische Politik. So in Rom ist das Programm, mit dem die Sozialdemokratie die Demokraten, das Zentrum und die Deutsche Volkspartei endgültig für eine Koalitionsregierung gewinnen möchte.

Die Denkschrift der Bürgerblockregierung faßt schamlos den Umfang der Wohnungsnot in Deutschland. Sie erklärt ganz einfach, daß in Deutschland ein Festbedarf von 600 000 Wohnungen und ein jährlicher Zuwachsbedarf bis zu 200 000 Wohnungen vorhanden ist. Sie hat die Seite, das zu bezeichnen, nachdem sie selbst als das Ergebnis der letzten Wohnungsabklärung des Statistischen Reichsamtes vom 16. Mai 1927 die Tatsache angeführt hat, daß rund 950 000 Haushaltungen dem Familien in Deutschland ohne eigene Wohnung sind. Man meint sie, daß die Nachfrage nach Wohnungen — angesichts der gedrückten Einkommensverhältnisse großer Teile des deutschen Volkes — wie sie sich selbst bekundend ausdrückt, und angesichts der hohen Mieten — die „Machfrage“ nach Wohnungen geringer ist. Das heißt wohl die Dinge auf den Kopf stellen. Der Bedarf an Wohnungen ist weitens größer, als nach dem zahlenmäßigen Ergebnis der Reichswohnungsabklärung, das gegen eine Million annimmt, zu urteilen wäre. Denn die Reichswohnungsabklärung hat die abstruhenwürdigen und überfüllten Wohnungen, hat die ledigen Untermieter, hat alle die, welche wegen Wohnungslosigkeit keine Familie gründen, nicht berücksichtigt. Ginge man von der wirklichen Wohnungsnot aus, man läme zu einem Vielfachen der Zahl. Man behr daß in der „Volksfreien Zeitung“ erechnet, daß bereit etwa drei Millionen Familien, also etwa acht Millionen Menschen, in Deutschland ohne eigene Wohnung sind. Selbst das „Preussische Statistische Landesamt“ kommt zu einem Festbedarf von 1 700 000 Wohnungen in Deutschland, davon 1 200 000 in Preußen allein. Die Fälligung des Reichsarbeitsministers wird an einem Beispiel recht erhellend: Die Reichswohnungsabklärung ergab für Berlin 112 337 Haushaltungen, also etwa vier Millionen Menschen, während tatsächlich die Zahl eintraugerer Wohnungsucher etwa 240 000 betrug, also mehr als das Doppelte. Der Berliner Magistrat hat die Reichswohnungsabklärung benutzt, um furerhend 120 000 Wohnungsbewerber zu freiden. Erst nach Einleitren der Kommunisten im Rathaus wurde dieser Festfuß wenigstens teilweise wieder rückgängig gemacht.

Die SPD. in den Phöbus-Standal verwickelt

Gehler ist „vollkommen betroffen“ — Der „Vorwärts“ martiert die Anschuld

(Eig. Melbg.) Westin, 29. Dezember.
Die „Welt am Abend“ teilt zum Phöbus-Standal mit, daß das Reichswehrministerium an die Phöbus-Gesellschaft die Millionen, kumen teineswegs in der Form von Subventionen gegeben hat, sondern daß der Vermittler, Konrad Lehmann, der Phöbus diese Mittel gegen einen hohen Zinsfuß zugunsten des Reichswehrministeriums gab. Lehmann war der Auffassung, daß die Phöbus ein Unternehmen ist, das sich unbedingt rentierte und hohe Gewinne abwerfen würde. (!)

Die Reichstagsaktion der SPD hat beschlossen, im Plenum des Reichstags die Phöbus-Affäre und die übrigen Angelegenheiten der Reichsmarine weiter zur Sprache zu bringen. — Nach den Anspielungen der gestrigen „Lächlichen Rundschau“ über „die Verantwortlichkeit früherer Reichsregierungen für den Phöbus-Standal“.

Am härtesten sind die Reichsmitlle in den Großstädten, wo selbst nach dem Statistischen Reichsamt an 488 000 Familien, also 1 870 000 Personen, ohne eigene Wohnung sind.
Wie recht es nun anerkannt wird freiden Wohnungsnot mit dem Wohnungsbau aus?
Infolge des Stillstandes des Wohnungsbaus während des Krieges kam es bereits zu einem Wohnungsausfall von mindestens 600 000, wenn nicht 700 000 Wohnungen. Dieser Wohnungsausfall hat sich seit Kriegsende weiter vermehrt. Folgendermaßen stellt sich die Neubautätigkeit seit Kriegsende dar:

Die SPD-Anhänger, die schon nach der Information durch den Reichstagsminister Marx darauf verzichtet haben, die Verantwortlichkeit gegen die Verteidigungsabteilung der Bürgerblockregierung im Phöbus-Standal zu alarmieren, wollen auch nach dieser neuen Unterbreitung mit dem Reichswehrminister Gehler nichts unternehmen.

Ein Verfahren gegen Otto Wolff

(Eig. Melbg.) Westin, 29. Dezember.

Die Staatsanwaltschaft hat sich auf die Angriffe der „Welt am Abend“ und der „Rosen-Fähne“ im November dieses Jahres gegen den Ehren-Großindirekten Otto Wolff in Köln wegen Betrügereien und Beschuldigungen gegen einen Ermittlungsverfahren gegen die Firma Otto Wolff eingelassen. Ob auch aus dieser Ermittlung eine Verurteilung mit?

Das Interventionsprogramm der Imperialisten

England will Südchina — Japan den Norden

Der bekannte antisozialistische Verleumdler der „Volksfreien Zeitung“ G. S. Salzman in China berichtet über eine Aussprache mit dem Veltlinger japanischen Generalen Yoshizawa, der sich über die weitere Entwicklung in China ausbräu und in seinen Meinungen, wenn auch in verappter Weise, über die Interventionsabichten des japanischen und des Welt-imperialismus in China

Alle Großmächte sind mit der Tokioer Regierung dahinsgehend einer Meinung, daß von einer planmäßigen (also nicht von einer unplandmäßigen, D. Red.) militärischen Intervention in China auch im Jahre 1928 abzusehen ist (?). Aber dieselben Großmächte sind sich ebenso klar darüber, daß sie für den Schutz des Lebens ihrer in China Handel treibenden Bürger eintreten müssen. (!)

interessante Ausführungen machte. So sagte er u. a.:
„Das Jahr 1928 wird wahrscheinlich das ereignisreichste Jahr in Chinas Geschichte sein. Im Jahre 1928 wird jede bestehende sinesische Regierung, gleichgültig an welchem Platz, sich bemühen, gegen die sogenannten Sonderrechte der Fremden den witter anzugehen und die bestehenden Verträge aufzulösen. China wird aber die fremden Mächte, die noch im Besitz der Konularrechte barkeit sind, einzig, nicht wiffens finch, ohne Garantie das hinzugeben, was in drei Jahrzehnten aufgebaut worden ist...
Wir fordern von den Chinesen, daß sie zuerst Ruhe und Ordnung im eigenen Lande schaffen und eine repräsentative Government bilden. Die Regierung aufstellen, mit der wir die großen Finanzfragen behandeln können, sowie alle Großmächte gern bereit sein werden. Eine solche repräsentative Regierung kann sich aber nur auf Washington gründen.“

Wenn sich die Revolution, wie es nach den augenblicklichen Gerüchten der Meinung hat, wieder nach Schantung hineinwält, wenn das Leben der in Schantung Schantung Handel treibenden Japaner gefährdet wird, dann werden wir vielleicht auch wieder Truppen hinhin schicken, die aber lediglich (?) den Schutz des Lebens der dort weilenden Japaner bezwecken (!!).
Das Gerücht, daß Japan ein Mandat über Nordchina und England ein Mandat über Südchina antrübe und daß seit Juli ein Geheimabkommen zwischen London und Tokio in dieser Hinsicht besteht, ist falsch und ohne jede Grundlage (?).
Der Mandatshangerei, wo wir eine anerkannte Sonderstellung haben, ist gefahrlos, daß die bestehende große Revolution niemals in die Mandatshangerei gelangen wird, weil Japan durch das Medium der südmandatshangereien Behn wiffens ist, die Ruhe der Mandatshangerei aufrecht zu erhalten. (!!)

Wie weit diese Ziffern heute hinter dem Bedarf an Wohnungen zurückbleiben, zeigt die Tabelle, welche der Reichsarbeitsminister selbst anzugeben muß. Daß der jährliche Neubau an Wohnungen plus dem normalen Abgang von Wohnungen (wegen Abbruches usw.) 250 000 beträgt, eine natürlich eher zu tief als zu hoch gestählte Zahl. Danach hätten seit Kriegsende 2 Millionen neue Wohnungen erstellt werden müssen. Im Wirklichen wurde etwas über die Hälfte dieser Zahl erstellt. Daraus allein kann man den Mangel aller Wohnungsbedürftigen zusammengebeängt ist, nicht einmal ein Drittel dieser Neubauwohnungen (62 781) entfallen. Während in den Großstädten der Durchschnitt an neuen Wohnungen auf je 1000 Einwohner im Jahre 1918 rund 4,3 betrug, beträgt er in letzten Jahrzahl, dem künftigen Wohnungsbaujahr, noch nicht einmal 3. Unter diesem Durchschnitt bleiben Städte wie Berlin, München, Weiden, Dresden, Breslau, Hannover, Chemnitz usw. Um es noch mit ein paar anderen Zahlen zu belegen: In diesem Jahre 1927

Die Hinrichtung auf der Bühne

Der neue Beruf des Henters John Ellis — Kampf gegen die Todesstrafe

Der „Wiener Arbeiter-Zeitung“ entnehmen wir folgenden Artikel: In **London** hat sich ein ungewöhnlicher Theaterlauf ereignet. In dem Großen Theater dieser kleinen Stadt wird ein Stück aufgeführt, dessen Hauptheld Charles Peace, ein englischer Schinderhannes, ist. Auf der Bühne wird am Schluss ein richtiger Galgen aufgerichtet, an dem ein Henters seines Amtes waldet und den Räuber aufhängt. Diese Szene wird unerhört naturförmlich gespielt, der Henters wirt so grauenvoll echt, daß das Publikum den Atem anhielt, und die Sensation einer wirklichen Hinrichtung zu erleben meint. Das ist kein Wunder; denn der Schauspieler, der den Henters spielt, kennt das Metier so gut wie kein anderer und bringt die reichste Erfahrung zu seiner Rolle mit. Er heißt John Ellis und war

nach vor einigen Jahren Scharfrichter;

erst vor kurzer Zeit hat er sich einem neuen Beruf zugewendet, daß der Staat ihm keine Pension zahlt und sein Gehalt nicht so groß war, daß er sich etwas erparnen konnte.

Das Theater macht mit ihm ein Bombengeschäft; jeder will den Schauspieler sehen, der täglich seine eigene Vergangenheit darstellt, der noch im Jahre 1924 Delinquenten hingerichtet und nun einem P. T. Publikum zeigt, wie man das macht. Gegen das Grauenhafte, daß das Schlichterhandwerk zum Bühnenspektakel wird, hat sich ein Sturm der Entrüstung erhoben, und die Zeitungen teilen mit, wie viele Menschen John Ellis hingerichtet hat: es waren nicht weniger als 203. Trotzdem konnte er sich, nachdem er seinen Beruf aufgegeben hatte, nicht ins Privatleben zurückziehen, da er

für jede Exekution nur zehn Pfund

bekam. Als junger Mensch hatte er sich mit vielen andern um den Koffen bemöhnt und war glücklich und stolz, daß er auserwählt wurde, heute gebent er seiner Vergangenheit mit weniger Freude. „Eine jede Protektion“ war er als Seditionsverurteilter Scharfrichter geworden, „es war eine reine Glücksfalle“. Später mußte er mandator, er hätte seinen ersten Beruf beibehalten und wäre Zeitungsreporter geblieben. Seine Premiere im neuen Amte war eine Doppelhinrichtung; einmal hat er sogar

sechs Menschen an einem Tage hingerichtet.

Es waren Sinnloser, rebellische Teen, die man zum Tode verurteilt hatte, weil sie für die Unabhängigkeit Klandes kämpften. „Awei habe ich um sechs Uhr gehängt“, erzählte Ellis einem Reporter, „zwei um sieben Uhr und zwei um acht Uhr. Das war ein schrecklicher Tag und eine fürchterliche Plage.“ Da er von den Hinrichtungsgeldern allein nicht leben konnte, war er im **Leben** und auf der Bühne, und mit den Händen, die so kundig den Strick um den Hals der Verurteilten legten, rasierte er die Härte biederer Enghänder.

Das Publikum jubelte Abend für Abend dem Henters zu, wenn er auf der Bühne die Exekution vollzog, und nicht nur erwachsene Menschen, sondern auch Kinder wohnten entzückt dem Schauspiel bei. Dem Schauspieler Morris freilich, der den Titel selbst des Südes darstellte, war es bei dieser Prozedur weniger wohl zumute und es grante ihm jedesmal, wenn die Finger des Henters seinen Hals berührten; und auch Ellis selber war ein wenig nervös. „Ich bin nervös; als je vor einer wirklichen Hinrichtung“, sagte er vor seinem ersten Auftreten. „Aber ich hoffe, es wird gut gehen. Sollte Morris sich später beschließen, so wird er der einzige Mauthiebende unter allen sein, die ich behandelte.“ Der Theaterdirektor, der noch nie so gute Geschäfte machte, ist über die Angriffe sehr entsetzt. „Die Hinrichtungsszene dauert nur drei Minuten“, erklärte er, „sie wird sehr bezogen gespielt. Das Stück ist voll reinem Humor, und bis jetzt hab es nicht eine einzige Klage über irgend etwas.“ Er bereut nicht, was es an einer Sache auszusprechen ist, die dem Publikum so gut gefällt und die der öffentlichen Moral nicht widerspricht. Da der Staat Henters nicht nur duldet, sondern sie sogar belohnt, kann man es doch dem Theater nicht verbieten, das zum Schauspiel zu machen, was von Staats wegen blutige Wirklichkeit ist und von allen konservativen Menschen gebilligt und gefordert wird.

Der Theaterdirektor hat recht: gegen den Henters auf der Bühne und für die Todesstrafe zu sein, das Schauspiel zu verkaufen und die Wirklichkeit auszufernen, das wäre die Heuchelei verlogener Welteten, sonst nichts. Nur wenn der Protest gegen den neuen Beruf des John Ellis zu einem Sturm gegen seinen alten Beruf wird, gegen die Tatlade, daß es immer noch Henters und immer noch Galgen gibt, nur dann ist der mehr als eine billige Gebärde. Willkür über ist der Scharfrichter Ellis wirklich zum unfruchtlichen Agitator gegen die Todesstrafe geworden.

657 Schwarzhörer verurteilt

Nach in den Monaten Juli bis September sind wegen Vergehens gegen die Verordnung zum Schutz des Funkverkehrs 657 Personen verurteilt worden. Die verurteilten Schwarzhörer haben zum Teil recht empfindliche Geldstrafen erhalten. Ein vorbestrafter Quendlicher, der sich mit Hilfe eines erfindungsreichen Empfangsgerätes ohne Genehmigung eine Funkanlage errichtet hatte, wurde zu drei Wochen Gefängnis und 750 Reichsmark (11) verurteilt. Das vorgeladene Funkgerät wurde bei allen verurteilten Personen eingezogen.

Starke Schneefälle in ganz Ungarn

Der Perich des Meteorologischen Instituts zufolge ist in ganz Ungarn Schneefall eingetreten, der besonders stark war in den südlichen Landsteilen sowie im Plattengebiet. Aus einzelnen Gebieten werden Schneestürme gemeldet.

Nutzung eines französischen Militärflugzeugs

Nach einer Saas-Weilung aus Diebenhofen ist ein Militärflugzeug bei Diebenhofen aus 100 Meter Höhe abgestürzt. Der Pilot, ein Sergeant, fand dabei den Tod, sein Reittier, ein Unteroffizier, erlag nach seiner Einfrierung in das Militärhospital seinen Verletzungen.

Eine merkwürdige Operation?

Aus Neapel wird gemeldet, daß dort eine eigentümliche Operation vorgenommen werden mußte. In einer Druckerlei war das einer Blinden, das einem Mann erkrankte zu nahe gekommen war, der ganzen Kopfhaut abgerissen. Als nun die Verlesche in ein Hospital gebracht worden war, schickte die Ärzte sofort zwei Krankenwärter nach der Druckerlei, die dort die Kopfhaut von der Maschine vorsichtig lösen mußten. Nachdem dies geschehen war, wurde die Kopfhaut von den Verleschen destiniert und langsam wieder hinterrück angeheftet, so daß sich das Mädchen wieder wohlzufelnd.

Großfeuer in Neuport

In einem achtstöckigen Lagerhause und Bureaugebäude am unteren Broadway brach gestern Feuer aus, das sehr großen Umfang annahm. Mehrere Tausende Menschen ein, und durch den dadurch hervorgerufenen Lärm wurden in die Höhe flüchtend auf der Straße umgeworfen, und die Gebäudetrümmer wurden den Beobachtern entfangen. Jedoch wurde niemand ernstlich verletzt. Der Sachschaden wird auf über eine Million Dollar geschätzt.

Schmerzloser Massenmord

Der amerikanische Kapitän Bernard William Harris hat ein neues Schmerzmittel erfunden, in dessen Gabe eine Kränkelnde mit besonderer Schmerzlosigkeit untergebracht ist. Es soll bei der Tieriada das lebendige Krängen von wilden Bestien ermöglichen, die durch die „Empirition“ behäubt werden. Sicher wird der Kapitän auch daran gedacht haben, daß man statt lebendiger auch tödende Kränkelt und statt des tierischen ein menschliches Ziel verwenden kann. Die Praxis wird zu versuchen, daß es heilsame Verbundungen durch Schmerzmittel nicht mehr ist. Die Amerikaner haben dafür ein billigeres Verfahren, indem sie ihre Vorkämpfer vergiften, deren leichtestes Krängen zum Tode führen muß.

Ein Buch vom Erdöl

Im neuen Deutschen Verlag erscheint unter dem Titel „Weltöl“ ein Buch vom Erdöl des bekannten amerikanischen Geographen Louis Fischer über den internationalen Kampf um das Erdöl. Das Buch ist ein sehr wertvolles Werk über die Rolle des Erdöls in der Weltwirtschaft, die Stellung des Erdöls in der Weltgeschichte, die Bedeutung des Erdöls für die Weltwirtschaft und die Erdölpolitik der Welt. Das Buch ist ein sehr wertvolles Werk über die Rolle des Erdöls in der Weltwirtschaft, die Stellung des Erdöls in der Weltgeschichte, die Bedeutung des Erdöls für die Weltwirtschaft und die Erdölpolitik der Welt. Das Buch ist ein sehr wertvolles Werk über die Rolle des Erdöls in der Weltwirtschaft, die Stellung des Erdöls in der Weltgeschichte, die Bedeutung des Erdöls für die Weltwirtschaft und die Erdölpolitik der Welt.

Neues aus aller Welt

Sturm- und Schneenot in Süd-England

Zeitweise, durch die Schneemassen von der Außenwelt abgeperrte Dörfer in Süd-England sind von Nahrungsmangel bedroht, falls nicht bald Lawen eintrifft. Auf den meisten Eisenbahnstrecken ist der Verkehr normal, mehrere sind indessen unbehälter. Die Hauptstraßen sind freigegeben worden, auf einigen hundert Nebenstraßen ist aber immer noch kein Verkehr möglich. Die Dampfer der Britische Overseas-Lines konnten heute infolge des im Vernealman wütenden Sturmes nicht ausfahren.

Bevorratung südensünder Dörfer durch Flugzeuge

Die Behörden landeten Flugzeuge aus, um Wetterham und die benachbarten Dörfer in der Grafschaft Kent, die durch die Schneemassen von der Außenwelt abgeperrt sind, mit Lebensmitteln zu versorgen. Da die Flugzeuge im Schnee nicht landen konnten, warf man die Lebensmittel in Säcken ab, die an Fallschirmen befestigt waren.

Hotelbrand im Riesengebirge

In dem bekannten Sports- und Touristenort St. Peter in der Nähe von Spindelmühle ist das Hotel „Alpenvilla“ bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Hotel hatte 20 Fremdenzimmer und war zur Zeit des Brandes von etwa 20 Gästen belegt. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob jemand einen Unfall erlitten hat.



Georg Huber

wurde nach 8 1/2-jähriger Zuchthausstrafe aus der Kerkerhölle Straubing entlassen. Vom „Vollgericht“ München war Georg Huber 1919 wegen Beihilfe zum sogenannten Geleimord zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.



Professor Besterev, Leningrad, gestorben

Prof. B. ist am Weisnachabend in Leningrad gestorben. Er war einer der berühmtesten Gehirnforscher der Welt. Die Sowjets haben es ihm ermöglicht, in Leningrad das erste Museum der Gehirne großer Forscher zu gründen.

Typus in Klein-Stein in Oberschlesien

In dem durch seine alljährlich ausbrechende Typhusepidemie bekannt gewordenen Klein-Stein in Oberschlesien sind wiederum zwei Familien von dieser Seuche heimgesucht worden. Die Kranken, zwei Frauen, wurden in die Seuchenabteilung des Krankenhauses in Gogolin gebracht. Eine von ihnen ist inzwischen gestorben. Die Ursache der Krankheit ist, wie die „Oberschlesische Wozenspost“ zu berichten weiß, auf den Genuss des Wassers in Klein-Stein zurückzuführen, in dem bei der letzten Prüfung durch das Englische Institut zu Reichen schon in dem geringen Quantum von 0,5 Kubikzentimeter Typhusbakterien festgestellt wurden sind.

Unwetter in Italien

Aus allen Teilen Italiens treffen Nachrichten von starken Regengüssen und Stürmen ein. Auf Sardinien sind verheerende Flüsse über die Ufer getreten und haben Dörfer und Acker überflutet. In der Apenninen sind die Sübruchsflüsse überflutet und die Winteraat schweren Schaden erlitten. Aus Civitavecchia wird hoher Seegang und harter Regen berichtet. Mehrere Barken und Segelboote sind untergegangen. Eine Reihe von Häusern wurde abgedeckt. In der Küste von Salerno hat ein Erdbeben in einem mehreren Stellen die Kaimauern und auch die Gebäude in beschränkter Weise. Eine Frau wurde von einem herabfallenden Holzbrett lebensgefährlich verletzt. In Rimini sind ebenfalls die Straßen überflutet.

Ein tschechischer Abgeordneter auf der Jagd erschossen

Der Abgeordnete der Republikanischen Partei, Jakobín, der sich am Mittwoch auf die Jagd begeben hatte und am Abend nicht zurückgekehrt war, wurde von den ihn Suchenden im Walde mit einem Kopfschuß tot aufgefunden. Es ist unklar, ob es sich um einen Verbrechen vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

Zwei gefährliche Eisenbahnräuber wurden in Berlin verhaftet. Bei ihrer Verhaftung verurteilte eine Anzahl junger Mädchen die Bestenommenen zu Gefängnis, was jedoch misslang. Wichtige Ereignisse des Tages sind: Ein tschechischer Abgeordneter auf der Jagd erschossen. Zwei gefährliche Eisenbahnräuber wurden in Berlin verhaftet. Bei ihrer Verhaftung verurteilte eine Anzahl junger Mädchen die Bestenommenen zu Gefängnis, was jedoch misslang.

Wichtige Ereignisse des Tages sind: Ein tschechischer Abgeordneter auf der Jagd erschossen. Zwei gefährliche Eisenbahnräuber wurden in Berlin verhaftet. Bei ihrer Verhaftung verurteilte eine Anzahl junger Mädchen die Bestenommenen zu Gefängnis, was jedoch misslang.



Alois Lindner

wurde nach 8 1/2-jähriger Zuchthausstrafe aus der Zuchthausstrafe Straubing entlassen. Vom „Vollgericht“ München war Alois Lindner 1919 wegen Beihilfe zum sogenannten Geleimord zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Einer von vielen...

Ein „Vollstreckungs-Erlass“ des Zentralratsministers Hirtfelder

Während des Krieges im Dienste für „das Vaterland“ wurde er verhaftet. Die Folgen waren ein Bluthier und heute noch auf...

Wir sind in der Lage, folgenden geheimen Kundenbuch des preussischen...

Von der Veröffentlichung dieses Erlasses ist Abstand zu nehmen. (1)

Der preussische Minister für Volkswohlfahrt, 1. M. IV Nr. 3002, 1927.

Man kann sich vorstellen, daß Herr Hirtfelder die Veröffentlichung dieses schamlosen Erlasses fürchtet. Er ist ein typisches...

Bei der Arbeit in weiten Kreisen der Bevölkerung lebenden steigend, die Zahl der Geburten nach Möglichkeit einzuschränken...

Herr Hirtfelder will aber sogar in Einzelfällen mit Gebührenden eingreifen. Für 12 Kinder gibt er eine Erziehungsbeihilfe...

Wir können auf die Geringschätzung der mit zur Verfügung lebenden Mittel kommen...

Diese „Gesellschaftsordnung“, die in letztem Hirtfelder-Erlass ihr wahres Gesicht zeigt...

Wieder Anwendung bei Antrag auf Rente. Es wird „geprüft“ und „sprüht“...

Unter Voraussetzung der im Erlass des Herrn Preussischen Ministers des Innern vom 28. 3. 27, P. 111 365, bemerkt sich...

Die „Gesellschaftsordnung“, die in letztem Hirtfelder-Erlass ihr wahres Gesicht zeigt...

Endlich Arbeit! Die Stadt Halle läßt den Invaliden im Oberbühlweg in der...

An diesen Zahlen sind die Aufwendungen durch eigene Institute (Schulheim, Baderheim, Arbeiterheim, etc.)...

Ein Betrüger, der angeblich für die deutsche Krankenversicherungsgesellschaft in Berlin, Potsdamer Straße, tätig ist...

Das der Inhaft eines Schreibens, das uns auf den Reaktionsfähigkeits...

Die Kosten finden wie folgt statt: 1. Dienstags abends 8 Uhr in der „Produktiv-Gesellschaft“...

Halleische Tageschronik Töblicher Straßenbahnunfall Heute morgen gegen 7 Uhr wurde an der Haltestelle der Straßenbahn...

„Glaubt mir, ich bin der Verzweiflung nahe. Ein Kind ist mit eigenen Händen ertränkt worden...“

3. In der Rechnungsprüfungskommission wählte der Ausschuss die Herren Wallrodt, Buch, Steib, Franz Müller, Emil Koch und...

Einrichtung eines Weges. Der hiesige Magistrat beschäftigt, dem von der Huttenstraße nach Wörmitz führenden Wirtschaftsweg...

Schlüsselt der Vorstand des hallischen Gewerkschaftsrates?

4. In die Sprechstunde sind am 13. Januar 1928 die Proben finden wie folgt statt:

Einschleichen eines Weges. Der hiesige Magistrat beschäftigt, dem von der Huttenstraße nach Wörmitz führenden Wirtschaftsweg...

Über die Wartzeit für arbeitsscheu Söllnerarbeiter berichten „Vollstreckungs-“ und „Vollstreckungs-“...

5. Kameraden! Genossen! Erscheint alle recht pünktlich zu den Übungsstunden...

Durchgänger. Gestern gegen 14.45 Uhr geradete die Herde eines in der Straße...

Was dem der Vorstand des Ortsausschusses des DGB in Halle zu antworten gedenkt...

6. Zahl Interessenten von Kassenmitgliedern zurück eingereicht, der die Aufnahmen...

Streik. Gestern gegen 20.15 Uhr wurde das Ueberfallkommando nach einem Grundriss...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

7. Die halloichen Lebenshaltungskosten-Indexziffern hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 2. Dezember 1927...

Reisepflicht die Wälder! Die überwinternden Wälder sitzen in Mengen...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

8. Aufhebung des Provinzial-Obhgartens Diemitz Der in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts eingerichtete Provinzialobhgarten...

Im „Vollstreckungs“ geraden wurde ein Danenstier. Derselbe kann beim Verlaß...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

9. Theater und Konzerle Malteser-Theater. Der Direktor ist es unter den größten Erfolge...

Die Stadtbibliothek von Halle müssen sofort den „Vollstreckungs“...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

10. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

11. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

12. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

13. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

14. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

15. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

16. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

17. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

18. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

19. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

20. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

21. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

22. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

23. Silbner und 1. Januar im „Flugplatz-Kasino“ gemüthliches Familien-Kränzchen...

Am 29. Dezember 1927 fand im „Kollonade“ die öffentliche Ausschreibung...

Dialektik und Naturwissenschaften

Von Feilich

1. Entwicklung und Katastrophen

Wo der Mensch herkommt und wo er hinget — diese Frage beschäftigt die Menschen aller Zeiten und Kulturen. Für den Arbeiter von heute notwendig ist es, die Antwort wie die Klasse, deren Teil er ist, die Arbeiterklasse, entstanden ist und wie sie durch ihren Sieg die Voraussetzungen ihrer Klassenlage beseitigt wird, die Voraussetzung des Arbeiters durch den Sozialismus. Die Geschichte der Entwicklung kennen wir, ist demnach für den Arbeiterbewegten Arbeiter kein Sport. Die Bildung Sport werden kann und von den revolutionären Kämpfen notwendig ist, zeigt ein Bild in die sozialdemokratische Bewegung und macht die Forderung der freibeweglichen Bewegung; irgendeine fernabliegende Frage wird in ihrer Forderung behandelt, der Genetik in China oder die Farben der Hebräer einheimischer Vögel (jüdisch). Günstigfalls verleiht man sich noch zu den „Abgaben der Kultur“ von Müller-Rogger, der Bibel des gewöhnlichen Fortschrittsgelehrten, mit dem Programm des sozialistischen Gegenrevolutionäre: Die Natur macht keine Sprünge.

Die Naturwissenschaft wurde die Waffe der Bourgeoisie gegen die feindlichen Gewalten und gleichzeitig Gefährnis und Wehrbereiter der ökonomischen Entwicklung des Kapitalismus. Auf allen Gebieten drang der Entwicklungsgedanke vor. Cuvier, der zur Zeit der großen französischen Revolution lebte, (1768-1832) übertrug die geologischen Wissenschaften in die Geologie, deren Zeuge er war, auf die Entstehung der Erde. In 70 Jahren war die Naturtheorie entstanden, die mit immer wiederkehrenden gigantischen Wasserfluten rechnete, die allem Leben ein Ende machten und den Boden für eine neue Besiedelung vorbereiteten. Durch den Fortschritt sowohl der geologischen wie vor allem der allgemeinen naturwissenschaftlichen Fortschritt wurde Cuviers Katastrophentheorie dem allgemeinen Verständnis an dem Gebiete der Entwicklungsgeschichte war demnach, der ihnen lange vor Darwin eine allmähliche Entwicklung des gesamten tierischen und menschlichen Lebens unter dem bestimmten Einfluss des Willens annahm. In Cuvier und Lamarck traten sich die beiden Extreme scharf gegenüber, die auch heute noch auf entwicklungsgeologischen Gebieten sich bekämpfen. Die Anhänger der ruhigen, ungestörten, kontinuierlichen Entwicklung und die Beförderer der sogenannten Katastrophentheorie.

Denn die Überwindung der Cuvierschen Theorie war nicht die schmerzliche Niederlage für jede Theorie, die mit Katastrophen, das heißt, mit gewaltsamen Umladungen rechnete, wie ihre Gegner behaupteten und wie in manchen Lehrbüchern der Naturwissenschaft heute noch zu lesen ist. Das die Entwicklungsgeschichte der Natur wie der menschlichen Gesellschaft eine fortwährende gelebte Einheit darstellt, auf der Naturkatastrophen und Revolutionen nur Zufälligkeiten, Ausnahmen, Seitenstränge darstellen, ist ein Märchen kampfzünftiger Passifisten oder reaktionärer Biologen und Soziologen, die durch Negung der Katastrophen in der Vergangenheit der notwendigen, weil auf dem Wege der Entwicklung liegenden Revolution von heute und morgen aus dem Wege gehen und damit die Herrschaft der heute herrschenden Klasse, der Bourgeoisie, unerschütterlich machen. Cuviers Theorie war, daß eine Entwicklung nur in Katastrophen liege, ihm fehlte die Verknüpfung von Evolution und Revolution, die Erkenntnis von dem Steigerung der Quantität bis zu jenem Spannungszustand, wo der Sprung erfolgen muß, die Katastrophe, der Umladung der Quantität in die Qualität.

Das völlige Fehlen des Entwicklungsgedankens war der Hauptmangel des französischen Materialismus des 18. Jahrhunderts. Der Materialismus legte die Welt als eine mechanische Einheit auf und betrachtete den menschlichen Geist mit seiner Erkenntnistätigkeit als ein Nädchen in diesem Mechanismus. Aber die Natur, die er im Auge hatte, war das fertige, sich immer gleichbleibende Weltbild der Antike und der Mittelzeit. Sie blieb ewig auf der gleichen Stufe und umfaßte den Geist nicht als ihr Entwicklungsprodukt, sondern als ein Anhängel, dessen Verhältnis zur Natur ein rein passives blieb.

Gegenüber der unhistorischen Einstellung des französischen Materialismus, der sich in diesem Punkte mit der Kantischen Philosophie berührt, stellte die deutsche Klassische Philosophie einen mächtigen Fortschritt dar. Der deutsche Charakter der deutschen Wissenschaften und die historische Betrachtung der Geschichte als einer Entwicklungsgeschichte von niederen zu höheren Formen, das die Ergänzung zu der von den französischen Materialisten betonten Fixität des Seins vor dem Denken. Aus beiden Elementen schufen Marx und Engels den historischen Materialismus.

2. Sprachliche Entwicklung in Natur und Gesellschaft

Mit dem Materialismus auf naturwissenschaftlichem Gebiete konnte sich die Bourgeoisie gegebenenfalls noch abfinden, obwohl sie in dem Maße, als sie reaktionär wurde, verlor, die Metaphysik wieder einzuschmeißen, sei es im Wege des offenen Angriffs auf die „überholten“ Entwicklungstheorien, wie ihr eine ganze Schü-

der modernen Biologie führt, oder in der Vermischung aller historischen Anekdote durch die Relativitätstheorie der letzten zwanzig Jahre. Aber den Materialismus auf dem Gebiete der Gesellschaftswissenschaften, wie ihn Marx und Engels begründeten, beharrte die Bourgeoisie mit dem ganzen Jähren Haß und der Fieberhitze, mit der jede herrschende Klasse ihrem eigenen Totengräber gegenübersteht.

Es ist kein Zufall, daß zu einer Zeit, wo die wissenschaftliche Fortschritt auf dem Gebiete der Naturwissenschaften gemaltete Fortschritte machte und sich hier rein experimentell und materiell fundierte Forschungsmethoden durchsetzten, auf dem Gebiete der Gesellschaftswissenschaften, in erster Linie der Geschichte, das seltene Durchdringen von Dialektik und Fortschritt herrschte, das bei einer nach allen Richtungen sich vertiefenden und vertiefenden Erforschung des Einzelmaterials in der Methode, Vorbereitung und Durchdringung zu den künftigen Ergebnissen führt. Hauptsächlich zeigen sich die großen Korpus der Wissenschaft in die Geschichte der Romanistik, wo sie mit Sprenglicher Dialektik über den Untergrund des Abendlandes oder ähnliche Probleme philosphierten, weil ihnen der Wissenschaftler der beginnenden, horizontalen Entleerung der Wissenschaft im Auge zu liegen, wie Walter Rathenau einmal mit glühendem Ausdruck die bevorstehende soziale Revolution riefte. Nur dort, wo die bürgerliche Geschichtsschreibung sich mehr oder weniger bewußt der materialistischen Forschungsmethode näherte, wo sie von der Erziehung der Wirklichkeit, des Volksglaubens ausging und sie als Basis des historischen Geschichtsbegriffes nimmt, leistet sie wertvolle Arbeit. Die Dialektik heißt in der Geschichte die Revolution, nicht zuletzt aber auch durch die Erkenntnis des historischen Materialismus die Tatsache, daß aus der Welt schaffen kann, daß er die wichtigsten Ergebnisse seiner Forschungen nur der Anwendung historisch-materialistischer Methoden verdankt.

Die grundlegenden Entwicklungsgesetze sind in Natur- und Gesellschaftswissenschaften dieselben, wenn sie sich in anderen Formen manifestieren. Die Dialektik ist das quantitative Wachstum der organischen wie der organischen Natur, sie gilt für die Entwicklung der Lebewesen wie für die Betrachtung des Geschichtsverlaufes.

Die Natur macht Sprünge, das hat mit rein experimentellen Mitteln die moderne Naturwissenschaft nachgewiesen. Und zwar in allen ihren Epochen, ob es sich um die Abwanderung Kubiter, das erstarrte Wasser, die Quantität der Wärme, die moderne Biologie und Lebenslehre handelt. Allerdings wird es bestritten, daß auf der einen Seite sich sogenannte Marxisten melden, die die Dialektik nur auf dem Gebiete der Geschichte anerkennen, während auf der anderen Seite liberale und konser-

Film und Vorträge

Jeme

Mit einem Roman der Berliner „Illustrierten“ nicht, auf den dieser neue in der „S. u. V.“ vorgeladene Film aufgebaut worden ist. Das tut auch nichts. Wir kennen ja die polifischen Hintergründe dieses Filmes und darauf kommt es auch bei jeder Beurteilung als Produkt aus der Zeit und für die Zeit an. Die ganze Sache läuft sich um die Ermordung eines Ministers auf, mit dem Kaiserlicher Kaiserliche. Es ist nur manchmal seltener wird aus dem Inhalt des Filmes hervorgeht, der eine gewisse Anzahl von Dingen, die wir schon kennen, nicht zuletzt aber auch durch die Erkenntnis des historischen Materialismus die Tatsache, daß aus der Welt schaffen kann, daß er die wichtigsten Ergebnisse seiner Forschungen nur der Anwendung historisch-materialistischer Methoden verdankt.

natige Naturforscher, die nachgewiesen haben, daß die Entwicklung in der Natur nicht durch Sprünge, sondern durch allmähliche Veränderung, daß ihre Fortschrittsstufe auf das Gebiet der gesellschaftlichen Entwicklung keine Anwendung finden dürfen.

In seinem grundlegenden Werk „Die Mutationstheorie“ stellt der holländische Forscher de Vries fest: „Nach der Mutationstheorie sind die Arten nicht durch allmähliche, während Jahrhunderte oder Jahrtausende fortgesetzte Selektion entstanden, sondern plötzlich, durch plötzliche, wenn auch ganz kleine Umwandlungen. Im Gegensatz zu der Theorie, welche geradlinig fortsetzende Veränderungen in den Arten anzeigt, ist die Mutationstheorie eine bedeutende Umgestaltung in neuen Richtungen. Es sind dabei, soweit die Erzeugung reicht, richtungslos, d. h. in den verschiedensten Richtungen statt. Sie treten nur von Zeit zu Zeit und wahrscheinlich unter der Wirkung bestimmter Ursachen, periodisch auf.“ Allerdings weist de Vries in der Beschreibung der von ihm jahrelang vorgenommenen Experimente auch darauf hin, daß es auch zu größeren Sprünge in einer Entwicklungsgeschichte erfolgen, und diese sind dann die große Entfaltung einer neuen Art bedeutungsvoll oder anders.

In seinem Buche: „Das Problem der Ererblichkeit“ (deutsch: „Eigenheiten“) schreibt Richard Semon: „... für die Umgestaltung der Arten kommen alle wesentlich nur die beiden letztgenannten Organisationsarten in Frage (funktionelle) und durch äußere Veränderungen funktionellen Erregungen werden dabei im allgemeinen nur zwei Aussehen der Art hervorgerufen. Die funktionellen Veränderungen resultieren in der Erscheinung von neuartigen Eigenschaften, die wiederum durch äußere Reize ausgelöst werden können. Aber darüber hinaus durch größere Schritte, zum Teil durch anfallende Sprünge, manifestieren.“

Vier trifft die moderne Naturwissenschaft auf den historischen Materialismus. Die Sprünge in der Natur wie in der Gesellschaft sind im wesentlichen dieselben bei historischer Betrachtung. Die historische Betrachtung ist die einzig richtige, wo es sich nicht um die Betrachtung der organischen oder anorganischen Entwicklung handelt. Selbstverständlich gibt es Gebiete, die nur für die Entwicklung der Menschheit gelten, und Marx und Engels haben ihre Lebensart an die Aufgabe gesetzt, den historischen Materialismus als Methode der historischen Fortschritt zu fördern und auch einer der Hilfsmittel, in denen sich der Mensch zu bewegen hat, die unvollständigen Wissenschaft und Gesellschaft ein lebendiges Beispiel seiner Anwendung geben. Aber darüber hinaus besteht die grundlegende Tatsache für die Natur wie für die Gesellschaft, daß ihre Entwicklung weder ein Stillstehen, wie die reaktionäre Philosophie Schopenhauers behauptet, noch eine Entwicklung auf ein festgelegtes Ziel darstellt, wie die Teleologie behauptet, sondern eine Bewegung, die durch die Veränderung des Lebens zu einer höheren Organisationsform der Materie ist, eine Entwicklung, die von Sprüngen, Katastrophen unterbrochen und zu ihrer heutigen Höhe geführt wurde.

prospiren, jenseits-jenseits Hauptverführer zum Werd — beinahe geschichtstreu — zum Staatsstreich werden läßt. Dabei denkt man unwillkürlich an die vielen kleinen Schriftsteller die ihre Sünden, heißt dem Verleumdungsstempel der unterirdischen Kasse als gelehrt, als Dichter, auf das Werd der Konterrevolution geworden haben, damit das Kraut der Junfer und Schotbarone um so fetter in die Höhe schießt. 203.

Ein neuer Russismus im Biophon-Theater

Einsteinst, der Regisseur des „Panserkrauter Potemkin“, hat mit dem zuerst im Biophon-Theater laufenden Film „Streik“ die Weiterentwicklung der sozialistischen Filmproduktion auf ein weiteres Stadium zu versetzen. Dieser neue Film ist in dem Biophon-Theater zu sehen. Dort gibt man eben keinen bloßen nationalitätlichen Beschliss — selbst wenn er der größte ist —, ohne mit der Wimper zu zucken. Freilich, es ist unangenehm, diese brutale Sprache der neuen proletarischen Filmkunst schlingen zu müssen. Der Film behandelt das Kollektivbild der Arbeiterkraft eines großen Stahlwerks während eines Streiks in der russischen Revolution. Die unter dem brütenden Joch der Stahlgiganten schreitenden und murrenden Arbeiter werden durch den Streik aus ihrer Kolonne, der unerschütterlich zum Dieb gekloppt wurde, zum Streik getrieben. Mit unwiderstehlichen Mitteln das Streikenden zu zerstören, läßt sich in den Spalten einer Tageszeitung gar nicht ausführen. Die Arbeiter, in hundertfacher Zahl und die Mienen und Fratzen eines großen Schauspielers aufgeführt, während die berittene Polizei ihre Pferde auf den Füssen der Streikenden herumtrampeln läßt, wagt sich der Unternehmer mit dem Papier, auf dem die Forderungen der Belegschaft niedergeschrieben sind, durch die herabfallende Zitronensäure, den ersten Schuß ab. Das ist ein würdiger Moment aus dem schaffenden Film, und so wie dieses Bild, reißt sich Bild an Bild zu einem großen, geschlossenen Ganzen. Für die Arbeiterkraft ist dieser Film spannend und unterhaltend, sowie auch im höchsten Maße belehrend. Man muß diese Epik der ihrer inhumanen Tätigkeit leben, um ihr Werk leichter durchzuführen und die Buben bezügelten fallstücken zu können. Kein Arbeiter sollte es verschäumen, sich diesen neuen Russismus anzusehen. Es ist eine Episode aus seinem eigenen Leben.

Vom Faß:

Kaisers	1 Liter 120
Reichs	1 Liter 140
Taraxac	1 Liter 150
Garnus	1 Liter 160
Melano	1 Liter 180
Rund-Estrich	1 Liter 480

1 Liter 120
1 Liter 140
1 Liter 150
1 Liter 160
1 Liter 180
1 Liter 480

Gewerkschaftshaus Bittenberg

Marktstraße 15
Sonntags, den 31. Dezember 1927 von abends 7 Uhr
Silvesterball (mit Humor und Stimmung)
Sonntags, den 1. Januar 1928, von nachmittags 4 Uhr
Großer Neujahrssball
Gute Biere, gepflegte Weine u. warme Küche
Ihm Gewerkschaftlichen, Geistes, Sportern und Gästen
trobes und gelundes neues Jahr!
Die Verwaltung

Spirituosen

Weinbrand-Verschütt 1 l	3,00
Rum-Verschütt 1 l	3,75
Akrik-Verschütt 1 l	4,00

Prellfer & Haase
Ludwig-Wilhelms-Str. 70
Größe Ulrichstraße 39

Zum Silvester

prima Marinaden
Fleisch- und Heringssalat
D. D. Nordsee, Bitterfeld
Jahle höchste Preise für
Rohe Felle
Winterhosen 1,90
Ranin bis 1,50
Otto Böndel
Weinstraße 61
Werbs für die
„Weste-Silvester“

Arbeiter-Sport- u. Bildungskartei Bitterfeld

Silvesterfeier
Große Silvesterfeier
Kaffee, humoristische Einlagen und biederer Ueberrassungen
Kollektives Orchester
Kollektive Schlager
Stimmung, Humor, Betrieb
Küche und Keller bieten das Beste
Der Vorkamp

Qualitäts-Möbel

Werteil
Klar & Co., 2nd. 6. Spitzer
Möbelfabrik
Weinstraße 45

Rönschlächterei Piesteritz

Otto Reinecke
Großer Wehnachtsverkauf
E. Bendheim Nachfolger
Bittenberg, Markt 25

Voltpart

Wo Speise ist gut und billig
Burgstraße 27
Tel. 21 07

Werbs für d. Klassenkampf

Arbeit. Angehörigenverein
Weinstraße 61
„Neujahr-Ball“

Rafao Schokoladen

Wilh. Thale, Wittenberg
Neustr. 10
Wez. Halle
Neustr. 10

Wacht-Lofar für unsere Puffe!

Halle-Norden

ATLANTIC Deutsche Seefischvertriebs-Ges. Tägl. frische See- und Küstfische, Räucherwaren und Marinaden

Karl Weber, Adolfadenweg 20, Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hans Edert, Lebensmittel, hausf. Fleisch u. Würstwaren

Heno Altkrich, Gr. Brunnenstraße 71, Bäckerei und Konditorei

Julius Klottermann, Adolfadenweg 27, feine Fleisch- u. Würstwaren

Wir reinigen und färben Damen- u. Herren-Garderobe

Geißstraße 15, Leipziger Straße 43, Große Steinstraße 1

Emil Rammelt, Reifstr. 60, Kind- und Schweine-schlächterei

W. Friedhof, Friedrichstraße 6, Kolonialwaren, Spirituosen, Tabak

Egbert Bohne, Für Geißstraße 33, Cade Hart, Zigarren, Zigaretten, Tabake

Minna Beyer, Friedrichstr. 36, hausf. Fleischwaren

Karl Landorff, Für Geißstraße 13, Bäckerei

Kind- u. Schweine-schlächterei, Wilhelm-Nisch jr., Geißstr. 17

Uhren, Goldwaren, A. Kratz, Uhrmacher

Otto Trümpler, Burgstraße 1, Bäckerei und Konditorei

Halle-Zentrum

W. Friedhof, Friedrichstraße 6, Kolonialwaren, Spirituosen, Tabak

Egbert Bohne, Für Geißstraße 33, Cade Hart, Zigarren, Zigaretten, Tabake

Minna Beyer, Friedrichstr. 36, hausf. Fleischwaren

Karl Landorff, Für Geißstraße 13, Bäckerei

Kind- u. Schweine-schlächterei, Wilhelm-Nisch jr., Geißstr. 17

Uhren, Goldwaren, A. Kratz, Uhrmacher

Otto Trümpler, Burgstraße 1, Bäckerei und Konditorei

Halle-Ost

Rollerei Metzger, Halle (Saale), Streumühlstr. 8, Feinmehlstr. 8

Funk-Genossen, gehören in den Arbeiter-Rad u. Bund, an Rundfunkmaterial im eigenen Heim

Photo-Apparate, in jeder Preisklasse nur beste Fabrikate

Altsleben, Schuhhaus H. Pfeiffer, Altsleben, Burg u. e. 31

Kaufhaus Peter Siederer, Markt 2

Kolonialwaren, Spirituosen, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Süßwaren

Paul Kühnwind, Altsleben, Kolonialwaren, Eisenwaren, Metallwaren

Begrüßungs-Anstalt, W. Luge, Krutenbergstr. 7, Geschäftsstelle des deutschen Begrüßungs-Vereins

Paul Seifarth, Landbergerstraße 51, Lebensmittel - Landwirten

Kind- und Schweine-schlächterei, W. Jörner, Weissenburgstr. 6/7

Edward Jänicke, Weissenburgstr. 1, Kolonialwaren, Mehl- und Getreideartikel

Otto Mart'n, Döner Str. 2, Bäckerei und Konditorei

Hausfrauen, kauft nur bei unseren Inferenten!

Nur eine Anzeige im „Klassenkampf“ und Sie sind unter händiger Inferent!

Kaufhaus Renner & Co., Arbeiterbekleidung und Schuhwaren

Gustav Godehardt, Hüte, Mützen, Herrenartikel, Berufsleidung

Fahrräder, * Eisenwaren, * Leder, Ernst Adam, Regensburger Str. 3

Paul Schmidt, Regensburger Str. 91, Kind- und Schweine-schlächterei

Gasthaus Radewell, Inh.: Paul Werber, empfiehlt kleine u. große Kolonialwaren

Bäckerei Franz Thiele, Richard-Locherer Straße 10

Altsleben, G. Mehl, Eisenwaren

Wettin, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Der Renner trinkt Döllnitzer Kanisch-Gose von Gathof, „Palmbaum“

Albert Torgau, Halleische Str. 22, Kind- und Schweine-schlächterei

Rehder, Nähmaschinen, Reparaturen, Paul Angermann, Regensburger Str. 42

Gustav Kaufmann, Polplatz, Kleiner Anzeigen

Sparkasse, Kreisbank des Saalkreises, Halle a. d. S., Große Steinstraße 20

Zweigstellen in: Ammendorf, Könnern, Lößebun, Bettin

Annahme von Spareinlagen auf mündelsicherer Basis

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Bäckerei u. Konditorei, Louis Wunderlich, Markt 1

Gustav Thiele, Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone

Zigarren, Zigaretten, Tabake, Otto Kreidner, Thorsstr. 10

Brot- und Weißbäckerei, Herm. Rothe, Markt 3

Kind- u. Schweine-schlächterei, Emil Sturm, Thorsstr. 14

Döllnitzer Kanisch-Gose von Gathof, „Palmbaum“

Döllnitzer Warenhaus Otto Schneller, Halleische Str. 18

Dskar Gröbel, Lager für sämtlicher Bedarfartikel

Gustav Klotz, Regensburger Str. 18, Kolonialwaren

Kleine Anzeigen, Kolonialwaren

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Schuhwaren, C. Altmann, Rothenburger Str.

Paul Häder, Könnern, herrsch. u. Arbeiterklasse

Paul Junge, Braunkohlwaren, Feinmehlstr. 14

W. H. Richter, Feinmehlstr. 14, Kolonialwaren

Edw. Jänicke, Feinmehlstr. 14, Kolonialwaren

Konsumverein Lößebun, Arbeiter, best. Gutes Bedar

Kaufhaus Peter Siederer, Markt 2

Kolonialwaren, Spirituosen, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Süßwaren

Herrn- Damen- u. Kinderkonfektion, Margarete Lackmann, Ringstr. 6

L. Birkhold, Inh.: W. Fuchs, Lößebun, Halleische Str. 28

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Kind- u. Schweine-schlächterei, Anna Ruff, Rejertz

Schuhwaren u. Herrenkonfektion, Maria Conrad, Wühlerstr. 5

Kreis-Deputation, Lößebun, Markt 6

Carl Paul, Karl-Löbe-Straße 8, Schuhwaren u. Herrenkonfektion

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Rejertz, Rejertz

Inferenten! Fordert Offerten über Drucksachen ein. Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. G. m. b. H., Halle a. d. S., Bergheldstraße 14.



Neujahrsgelächter für die Kinder-Proleten

H.A. Schon vor den sogenannten Feiertagen wurde gemeldet, daß die Aktionäre den Kindern die reichliche Mäße geben, auch ihr Spiel mit Bestimmung der Kinder-Ferien...

„Aber Deutsche hat das Recht an Arbeit.“

Wie sieht es damit aber aus im allgemeinen und im besonderen in Linders Betrieb? Auf Grund der nichtfachmännischen Leitung sind wir Arbeiter schon jahrein, jahraus der leidtragende Teil...

24 Stunden geht im Gange wegzubehalten.

Der hat nämlich den Schichtentwurf gefressen wie la'n Ungeheuer. Denn in Linders Buch hat meines Wissens noch kein Schichtentwurf existiert. Auch der Stimmteiler, Herr Grünher, bringt uns den nicht Da müssen wir Arbeiter erst nochmal tüchtig einblenden...

Trotz Mäßeregelung - weiterkämpfen

H.A. Die Schwärze über den Ofen (I. letzten Bericht) hat das Betriebsamt nicht als einen unangelegenen (siehe Samstagsheft), nicht der Kollege M a g e (Betriebsratsvorsitzender)...

Der Proleten kann lauten

H.A. Wieder einmal müssen wir uns mit der F. G. F a r b e n f a b r i k beschäftigen. Diesmal handelt es sich um das Arbeiterhaus 1 in Wolfen, welches am 1. Januar geschlossen werden soll...

Arbeiter und Arbeiterinnen, aus all dem erlebte Ihr wieder, wie diese Chemietätige wieder einmal rüchloslos vorgehen, indem sie wieder eine Partie schliessen wollen und vielleicht ein paar Föhrner auf die Straße werfen...

Eine Weihnachtsfeier

Ferner möchte ich noch eine kleine Schilderung bringen über die Weihnachtsfeier der Doktoren und Angestellten der Anilinfabrik im Kasino am vergangenen Freitag. Wie es da ausgefallen ist, kann sich kein Arbeiter vorstellen...

Arbeiterinnen im Laboratorium unter der Röhre griff.

Dieser Mensch denkt, er ist der zweite Generaldirektor, denn die Arbeiterinnen und Arbeiter, welche in seiner Nähe sind, drangsaliert er mit frechen Redensarten. Währlich, mit solchen Beispielen kann sich Herr Professor Curdmann sehen lassen...

Frühlingsgefühle?

H.A. Diese Frage muß man stellen, wenn man mitunter das recht eigenartige Verhalten eines Weiblers bei der Firma S i u u, h a & S c h u b e r t in der Ludwig-Wucherer-Straße beobachtet. Im Betriebe soll unferes Grades noch gearbeitet werden...

Wie die Reichsbahn „rationalisiert“

Die „Zeit-Notizen“ melden: Am 10. Dezember 1927 wurde in den Dienststellen des Amtsbezirks Gera der Deutschen Reichsbahn folgende Bekanntmachung zum Auslassung gebracht:

Bekanntmachung

Am alle Dienststellen des Bezirkes je besonders zur Kenntnis und Bekanntgabe an das unterstellte Personal. Bei ein Bedienter durch grobe Unachtsamkeit oder Nachlässigkeit einen Schadensfall verursacht...

Große Unachtsamkeit oder Nachlässigkeit

Gleiche Maßnahmen sind bei denjenigen anzuwenden, die bei einem Unfall mitgewirkt, ohne daß sie sich selbst herbeigeführt oder verhindert haben (zum Beispiel Aufsichtsbewache)...

Große Fahrlässigkeit oder Nachlässigkeit

Die bürgerliche Presse meldet, daß die Gesellschaft eine höhere Dividende als im Vorjahr (7 Prozent Stamm- und 6 Prozent Vorzugsdividende aus 307.890 RM. Reingewinn) erzielen werden. Die Firma hat natürlich nichts Einzelnes zu tun...

An alle Arbeiterkorrespondenten!

- 1. Benutze das Dir vom Verlag zugestellte Manuskriptpapier.
2. Schreibe Du auf anderes Papier, so lasse an der rechten Seite einen Rand frei.
3. Nur mit Tinte, höchstens mit Bleistift, aber niemals mit Zinktusche oder Kopierblei schreiben.
4. Jedes Blatt darf nur auf einer Seite beschriftet sein.
5. Vergih nicht Namen und Adresse anzugeben, Einzeldruck ohne Unterschrift können wir nicht verschicken, da sie schwer nachprüfbar sind.
6. Schreibe Namen, Adressen und Zahlen recht deutlich, denn der Seher kann nicht alles erraten.
7. Du schreibst nicht allein an uns, deshalb sei nicht gleich erdoff, wenn Deine Zuschrift nicht sofort am nächsten Tag erscheint.
8. Unser Raum in der Zeitung ist beschränkt, deshalb keine Illgemeintheiten, sondern nur Tatsachen schreiben.

Wie steht es mit der Urlaubsfrage und Weihnachtshilfe

H.A. Daß Weihnachten ein Fest der Liebe ist, hat am besten die Belegschaft der Firma K r i e g e r & K l e e erfahren. Wie liegen die Dinge? Um überhaupt die Frage richtig zu beurteilen, ist es notwendig, Klarheit über die Belegschaft zu schaffen...

Du möchtest Dir

Deine Propagandaarbeit unter den Kollegen erleichtern durch gutes handliches Material über alle wirtschaftlichen und politischen Fragen. Darum bestell Dir, noch zum Januar Dein Abonnement auf das J.A. der A.P.D. herausgegebene

Informationsmaterial

zu bestellen. Preis des Jahresabonnements nur 3 RM. erschein zweimal monatlich. Erdnerempfen sind überfälligen Einheiten werden gratis geliefert. Jahrgang 1927 kann gegen Einbindung zu 3 RM. komplett nachgeliefert werden. Du mußt bei der Geschäftsabteilung der A.P.D., Postfachstation Jungo Cerebin, Berlin, Nr. 304 39

bestellen.

sind und ihren wirklichen Feind erkannt haben. Aber es dämmert auch bei den Kollegen, die damals bei dem Streik den Unternehmern zur Hilfe eilten. Sie läugeln sich doch schon in ihrer Egrezfrankt, weil sie Rohle und Urlaub bekommen, und ihre Kollegen nichts. So konnte man hören: „Die mögen ihre Rohle und Urlaubstage behalten, entweder alle oder gar nichts.“

Die Erkenntnis bricht sich Bahn, wir Proleten bei der Firma K r i e g e r & K l e e gehören zusammen, unser Feind sind die Kapitalisten. Bedenken wir doch, daß die Welle der Forderung immer auf uns wirt wie ein eisener Schraub ohne Ende, unsere Rohle aber mit dem besten nicht Schritt halten. So ist es leicht erklärlich, daß die Belegschaft über kurz oder lang dazu übergehen muß, eine zwischen-tarifliche Lohnforderung geltend zu machen. Der Unternehmer K r i e g e r & K l e e verliert damit, die Arbeiterkraft seines Wertes gepalten zu halten, damit die Belegschaft nichts durchsetzen kann und je weiter ihre Ausbeutung betreiben können. Lange Arbeitszeit und höchste Löhne sind die Folge. Proleten, lernt daraus, stellt die Einsigkeit für zur Erämpfung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen.

Mansfeld U.G. züchtet Lehrlinge

Bereits vor einigen Tagen konnten wir in einer Notiz mitteilen, daß die Mansfeld U.G. zur großartigsten Lehrlingsausbildung überzugehen beabsichtigt. Angeblich, um sich tüchtige Schlotter, Schmiede, Dreher, Formler, Meißelner und Bergleute heranzuzüchten, will die Gesellschaft, wie wir erfahren, nachdem sie in Preß-licht mit der Einrichtung gute Erfahrungen gemacht hat, neue Lehrlinge heranzuzüchten zum 1. April einrichten. Die an die Dürtenbetriebe angetrauert werden. So wird auf dem Segen-Gottes-Gebiet in Eis-leben eine Lehrlingskraft für Metallbetriebe, auf der Zäugerhütte eine Lehrlingskraft für Formler und auf dem Wollschiff eine Lehrlingskraft für Bergleute eröffnet werden. Die Mansfelder Rumpel sind darauf zu achten haben, daß ihnen hier keine Streiktretern werden erschaffen.

Höhere Dividende bei Wegelin & Hübner

Die bürgerliche Presse meldet, daß die Gesellschaft eine höhere Dividende als im Vorjahr (7 Prozent Stamm- und 6 Prozent Vorzugsdividende aus 307.890 RM. Reingewinn) erzielen werden. Die Firma hat natürlich nichts Einzelnes zu tun, als die Werbung für den Verkauf zu erklären, da es zurzeit noch nicht möglich ist, einen Ueberblick über das voraussichtliche Ergebnis zu gewinnen, zumal teilweise sehr langfristige Aufträge vorliegen. Gleichwohl jedoch wird angegeben, daß die Dividende keineswegs unter der des Vorjahres liegen wird, da die Beschäftigung bisher außerordentlich stark liegt. Also, die Arbeiterkraft der Firma hat alle Ursache, sich noch etwas eingehender mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen, entsprechend den gehölgerten Gewinnen der Aktionäre auch ihre Forderungen auf Lohnerhöhung vorzubringen.

Gute Beschäftigung der Halleischen Maschinenfabrik und Eisengiesserei U.G.

Wie der bürgerlichen Presse von der Verwaltung mitgeteilt wird, ist die Gesellschaft zurzeit für das Wintergut beschäftigt. Für den Beginn des neuen Jahres haben wieder umfangreichere Inlandsaufträge in Aussicht. Die Maschinenfabrik der Gesellschaft für das am 31. Dezember zu Ende gehende Geschäftsjahr werden nicht vor Februar beendet sein. Darum ist eine Dividendenabklärung zurzeit noch nicht möglich.

Eisenberger Rattum-Manufaktur U.G. in Eisenburg

Eisenberger Rattum-Manufaktur U.G. in Eisenburg. Wie berichtet wird, hat die Gesellschaft einen Teil des Wertes der in Konkurs geratenen Vereinigte Schloß- und Neumühlwerke U.G. in Eisenburg gekauft, um die Möglichkeit späterer Erweiterung zu gewährleisten.

Was unsere Arbeitshilfen in Weißenfels von der JAG. erhielten!

Bei der Weihnachtsfeier... wurden vertheilt: 33 Unterlagen, 45 Kränze, 24 Wandbilder, 23 Anabenunterhosen, 7 Bettdecken, 24 Berenbenden, 55 Tücher, 170 Mägen, 19 Unterdrö, 58 Schürzen, 5 wollene Frauenjacken, 6 wollene Tücher, 24 Kinderhosen, 35 Handbüh, 17 Knabenhosen, 54 Kinderkleider, 27 Kindermäntel, 8 Knabenjacken, 24 Knabenhosen, 2 Berenbenden, 17 Berenbenden, 4 Berenbenden, 95 Paar Strümpfe, 15 Paar Schuhe und Stiefel, 30 Wolldecken, 3 Kinderkleider, 4 Babenjacken, 6 Spielzeug, 5 Ketten, 6 Sweaters, 14 Gamaschen, 30 Kinderhemden, 5 Nachttücher, 3 Bettstücker, 78 Tischtücher, 12 Paar Pantoffeln, 5 Frauenhemden, 6 Wolldecken, 2 Unterbetten, 5 Nachtkissen, 13 Schüsseln, 6 Teller, 4 Milkannen, 1 Butterdecke, 1 Wolldecken, 20 Servietten, 1 Schürzen, 6 Zahnbürsten, 12 Stück Seife, 50 Scherhefte, 15 Damenhüte, 2 Kinderwagen mit Betten, 1 Wappengewebe, 10 Berenbüh, 121 Stoffdecken, 2 Pelzgaranturen, 2 Pelzgarant, 4 wollene Schals, 5 Kissen Baumbeuge, 60 Pfund dicke Wolldecken, 300 Stück Spielzeug, 4000 Stollen, 30 Pfund Käse, 600 Pfefferkörner, 600 Pfefferkörner.

Die Kullmümmels in Almerich werden zur Landplage

Wir haben untern Oberleuten von dem moralisch und sittlich unqualifizierten, aber sehr „national gesinnten“... Die Kullmümmels in Almerich werden zur Landplage... Die Kullmümmels in Almerich werden zur Landplage... Die Kullmümmels in Almerich werden zur Landplage...

Heran an das werttätige Landvolk!

(Appell der Reichs-Landvolkpartei vom 10. und 11. Dezember an die Parteimitgliedschaft)

Die Bürgerloseregerung, als Agentin des verhängnisvollen... Heran an das werttätige Landvolk!... Die Bürgerloseregerung, als Agentin des verhängnisvollen... Heran an das werttätige Landvolk!... Die Bürgerloseregerung, als Agentin des verhängnisvollen... Heran an das werttätige Landvolk!...

man Grade! Er ist ein brutaler Mensch und sich seiner gesellschaftlichen Position bewusst... man Grade! Er ist ein brutaler Mensch und sich seiner gesellschaftlichen Position bewusst... man Grade! Er ist ein brutaler Mensch und sich seiner gesellschaftlichen Position bewusst...

Die sozialdemokratischen Schaufelpolitiker in Stadt und Kreis Jch

Erhöhte Aktivität der Kommunisten, das Gebot der Stunde... Die sozialdemokratischen Schaufelpolitiker in Stadt und Kreis Jch... Erhöhte Aktivität der Kommunisten, das Gebot der Stunde... Die sozialdemokratischen Schaufelpolitiker in Stadt und Kreis Jch... Erhöhte Aktivität der Kommunisten, das Gebot der Stunde...

Heran an das werttätige Landvolk!

(Appell der Reichs-Landvolkpartei vom 10. und 11. Dezember an die Parteimitgliedschaft)

Die Bürgerloseregerung, als Agentin des verhängnisvollen... Heran an das werttätige Landvolk!... Die Bürgerloseregerung, als Agentin des verhängnisvollen... Heran an das werttätige Landvolk!... Die Bürgerloseregerung, als Agentin des verhängnisvollen... Heran an das werttätige Landvolk!...

Der „Arbeiter-Mittel“, Berlin, teilt mit, daß im Frühjahr eine russische Arbeiter-Sportmannschaft nach Deutschland eingeladen ist... Der „Arbeiter-Mittel“, Berlin, teilt mit, daß im Frühjahr eine russische Arbeiter-Sportmannschaft nach Deutschland eingeladen ist...

„Rudertnechte“

Augenblicklich ist bei den Bürgerlichen wieder einmal Sturm im Wasser... „Rudertnechte“... Augenblicklich ist bei den Bürgerlichen wieder einmal Sturm im Wasser... „Rudertnechte“... Augenblicklich ist bei den Bürgerlichen wieder einmal Sturm im Wasser...

Arbeiter-Sportklub Ammendorf

Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der... Arbeiter-Sportklub Ammendorf... Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der...

Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis 6. Bezirk

Am Montag, den 16. Januar 1928, abends 8 Uhr, findet im „Reichsstadion“... Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis 6. Bezirk... Am Montag, den 16. Januar 1928, abends 8 Uhr, findet im „Reichsstadion“...

Arbeiter-Sportklub Ammendorf

Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der... Arbeiter-Sportklub Ammendorf... Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der...

Arbeiter-Sportklub Ammendorf

Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der... Arbeiter-Sportklub Ammendorf... Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der...

Arbeiter-Sportklub Ammendorf

Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der... Arbeiter-Sportklub Ammendorf... Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der...

Arbeiter-Sportklub Ammendorf

Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der... Arbeiter-Sportklub Ammendorf... Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der...

Arbeiter-Sportklub Ammendorf

Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der... Arbeiter-Sportklub Ammendorf... Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der...

Arbeiter-Sportklub Ammendorf

Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der... Arbeiter-Sportklub Ammendorf... Unter nächster Restrukturierung findet am 4. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der...

